

den Orden nach. Kurze Zeit später wurde das Internat aber aus personellen Gründen geschlossen und der Südtrakt mit erheblichen Kosten nachträglich für Schulzwecke umgebaut.

Als sehr vorteilhaft hingegen betrachte ich den Einbau einer kleinen Kapelle, die nicht nur den Maristen für die tägliche Heilige Messe dient, sondern zugleich auch der Ort ist, wo mit den einzelnen Klassen des Gymnasiums und der Realschule der Schulgottesdienst gefeiert werden kann. Durch die Einführung eines klassenweisen Gottesdienstes ergab sich für den Priester die Möglichkeit, die Messe zusammen mit dem Klassenlehrer und den Schülern stufengerecht zu gestalten. Die früheren Gesamtgottesdienste, für die alle Klassen in der Vaduzer Pfarrkirche versammelt worden waren, waren problematisch geworden. Es ist ein besonderes Verdienst von Rektor Dr. Ingbert Ganss, dass er sich im Zusammenhang mit dem Neubau für den Einbau dieses geistigen Zentrums in einer christlichen Schule eingesetzt hat.

Am 15. Oktober 1970 trat ich infolge Priestermangels nach zwei Amtsperioden von je sechs Jahren als Schulkommissär zurück und übernahm als erster hauptamtlicher Religionslehrer den Religionsunterricht an der Realschule Vaduz und während fast zwei Jahren auch an der Realschule Eschen. Bis zu meiner Pensionierung habe ich die Entwicklung des Gymnasiums also aus einer anderen Warte, aber trotzdem aus der Nähe mitverfolgen können. Denn nach dem Bezug des Neubaus waren Realschule und Gymnasium unter dem gemeinsamen Dach des heutigen Schulzentrums Mühleholz vereint.